



JÖ LIVE-LESUNG

mit Lesefutter-Autor Simon van der Geest

30. März 2023, 11:45 –12:30 Uhr

[ZUR ANMELDUNG >](#)

Lesungsmanuskript

Buchauszug: Seite 354–369

Niederlande – Suriname: 7739 km



Wir starten mit der Lesung

SIMON

Eile ist ein kleines Tier. Ein Tier, das wild in mir hin und her rast. Die anderen Passagiere sind die Ruhe selbst: Sie starren übers Wasser oder schwatzen, während das Korjal gemächlich weitertuckert. Kann dieser Bootsmann nicht einen Zahn zulegen?

SIMON (niederländisch)

Haast is een diertje. Een diertje dat wild heen en weer raast in mijn binnenste. De andere passagiers hebben er geen last van; die staren loom over het water of kletsen wat terwijl de korjaal rustig voortpruttelt. Kan die bootman niet wat harder varen?

Jetzt kommen 2 Fotos, dann Fortsetzung auf Deutsch:



SIMON

Inzwischen ist die Wolkendecke überall dunkelgrau.

Endlich legen wir an der Ufermauer eines Dorfes an.

Die beiden Frauen auf der Bank vor mir steigen aus, und der Bootsmann auch.

»Aguja Paati?«, frage ich ihn. Er schüttelt den Kopf.

Ich hoffe, dass wir sofort wieder weiterfahren, aber er bleibt am Kai stehen und zündet sich eine Zigarette an.

Ich steige aus.

»Äh ... Hallo ...«, fange ich vorsichtig an.

»Ich muss so schnell wie möglich nach Aguja Paati.«

Ich klopfe auf mein Handgelenk, auf meine imaginäre Armbanduhr.

Er murmelt etwas und zeigt auf seine Zigarette.

»Aber es ist wichtig. We have to go now.«

Er runzelt die Stirn und nimmt einen Zug.

Er lässt sich nicht von einem Mädchen wie mir aufscheuchen. Ich hole mein Portemonnaie aus meinem Rucksack und angele den letzten Geldschein heraus.

Es ist nicht viel, aber wer weiß, vielleicht hilft es ja.

»Bitte?«

Aber er würdigt ihn kaum eines Blickes. Es macht ihn nur noch gereizter. Er wirft die Kippe in den Fluss und zündet sich eine neue Zigarette an. Ich setze mich wieder auf meine Bank ins Boot. Die wilden Tierchen rennen eine Runde nach der anderen in mir.

Woher wissen Sie das alles von der Geschichte?
Wie kommen Sie auf diese ganzen Ideen? (**Matthäus und Yannis**)

Was hat Sie inspiriert, dieses Buch zu schreiben? (**Sarah**)
Wie kamen Sie genau auf so ein Dschungelbuch? (**Franziska**)

Vorschlag SIMON:
„Ich denke, dass es lustig und interessant sein kann, wenn ich auch noch erzählen würde, wie mich die Geschichte meiner Schwester auf die Idee für dieses Buch gebracht hat.“



SIMON (niederländisch)

Na zeventien trekjes is de bootsman eindelijk klaar met zijn sigaret en start hij de motor. *Fortsetzung auf Deutsch:*

Nach siebzehn Zügen ist der Bootsmann endlich fertig mit seiner Zigarette und er startet den Motor. Wir sind gerade erst abgefahren, als es anfängt zu regnen. Die meisten Passagiere halten sich eine Tasche über den Kopf. Ich nicht, sonst wird meine Projektarbeit noch ganz nass. Der Bootsmann mag anscheinend keinen Regen: Er lässt den Motor laut dröhnen und blitzschnell schießen wir übers Wasser. Es geht also doch.

Wir fahren rechts an einer Felsengruppe vorbei und dann plötzlich drosseln wir das Tempo. Der Bootsmann hat sich hingestellt, einen Arm über dem Kopf, um sich vor dem Regen

zu schützen. Wir gleiten ein paar Meter weiter, dann kehren wir mit einer scharfen Rechtskurve um. Offensichtlich sind wir zu weit gefahren. Der Bootsmann manövriert unser Korjal ans Ufer.

Sobald wir nah genug sind, greift er nach ein paar Baumwurzeln und bringt das Boot zum Stoppen. Es gibt keine echte Anlegestelle, keinen Kai und nirgends ist ein Dorf zu sehen.

Nur Bäume und Pflanzen. »Aguja Paati«, ruft der Bootsmann. Den Motor lässt er laufen.

»Was? Hier?«

»Aay.«

Er zeigt auf einen der Bäume. Daran hängt ein mit Moos und Algen bewachsenes Schild. Aguja Paati kann man gerade eben noch lesen. Ich halte mich an einem herausragenden Ast fest und stehe vorsichtig auf. Ein Stück weiter, hinter einem überwucherten Hügel, entdecke ich jetzt die Spitzen einiger Dächer. Das muss es sein. Die Insel meines Vaters.

Wie hat Eva den Namen des Vaters herausgefunden? (Jakob)

SIMON (niederländisch)

Ik klim aan wal. De oever is glibberig en ik moet me optrekken aan een paar takken.

Fortsetzung auf Deutsch:

Ich klettere an Land. Das Ufer ist glitschig und ich muss mich an ein paar Ästen hochziehen. Sobald ich beide Füße auf den Boden gestellt habe, gibt der Bootsmann Vollgas und fährt weiter.

Es gibt nichts, das einem Pfad ähnelt. Das Ufer ist eine steile Böschung, bewachsen mit sich windenden Wurzeln. Sie glänzen vom Regen. Ich muss mich an ein paar kleinen Bäumen

hochziehen, um raufklettern zu können. Oben angekommen sehe ich zwischen den Bäumen hindurch ein Feld mit ein paar Holzhütten. Das Gras dort steht sehr hoch.

Obwohl ich nur ein paar Meter geklettert bin, hämmert mein Herz wild in meiner Brust. Mein Hals ist staubtrocken und ich kann kaum schlucken.

Angenommen, ich finde ihn gleich, in

einer dieser Hütten, was wird er dann sagen? Ich sehe furchtbar aus. Tropfende Haarsträhnen kleben an meiner Stirn und in meinem Nacken, meine Kleider sind nass und stinken.

Ich bahne mir einen Weg zwischen den Bäumen hindurch. Ich steige über hohe Wurzeln und achte darauf, nicht aus Versehen auf eine Schlange oder ein anderes Tier zu treten. Der Regen

rast, mein Herz hämmert. »Rico?«, formen meine Lippen schon leise, als würde ich üben. Oder soll ich ihn Gabian nennen?

Wieder überkommt mich das seltsame Gefühl, das alles hier sei ein Film. Aber es ist kein Film. Ich bin wirklich hier. Ich rieche den fauligen, nassen

Urwaldboden, ich höre den Regen

und sehe die Zweige und Blätter nervös auf und ab wippen, wenn Tropfen darauf trommeln. Er muss da sein. Ich hoffe es so sehr. Ich hoffe es so sehr, dass es wehtut.

(...)

Hier wohnt niemand. Vielleicht ist mein Vater niemand. Ich glaube das immer mehr. Vielleicht sind es lauter Geschichten, vielleicht ist der Mann mit den elf Zehen ja ein Geist, genau wie der Wenti, die Meerjungfrau.

Ich will nach Hause.

Ich gehe in die Hocke. Soll das Fernseheteam nur kommen. Holt mich nur.

Meinen Vater gibt es gar nicht und damit muss ich mich eben abfinden.

Und plötzlich hört der Regen auf.

Es ist, als hätte jemand den Duschhahn zuge dreht. Noch ein paar Tropfen, dann ist es vorbei.

Jetzt, ohne das ohrenbetäubende Geprassel, hört man die Geräusche des Flusses und des Urwaldes wieder. Grillen fangen wieder an zu zirpen. Zögernd pfeift ein Vogel eine Melodie und plötzlich höre ich noch ein Geräusch. Weit weg, von der anderen Seite der Insel, wehen Musikfetzen zu mir herüber.

Leichte, fröhliche Musik.

Ich gehe zwischen den Bäumen hindurch und an den Hütten vorbei in Richtung des Geräusches. Die Sonne ist durchgebrochen und die Hitze lodert wieder auf. Schwer und dampfend. Meine nassen Sachen kleben an meinem Körper. Mein Rucksack hängt klamm und tropfend an meinen Schultern.

An dem steilen Ufer bleibe ich stehen. Die Musik kommt von der anderen Seite des Wassers. Ungefähr dreißig Meter entfernt liegt dort die nächste Insel. Das Ufer ist von einer

dichten Reihe Bäume umsäumt. Ich höre das Geklimper einer Gitarre, ein paar Trompeten und Trommeln. Die Musik knistert ein wenig, sie muss aus einem Lautsprecher kommen,

dort irgendwo hinter dieser Mauer aus Bäumen, Wurzeln und Lianen.

»Hallo?«, rufe ich.

»Hallo?« Meine Stimme klingt heiser und wird halb vom Fluss übertönt.

Ein Schauer läuft mir über den Rücken. Trotz der Hitze habe ich Gänsehaut.

»Hallo?«

Keine Antwort.

Ein Stück weiter nach links sehe ich zwei Stränge, die von den Bäumen bis ins Wasser hängen. Es sind keine Wurzeln oder Lianen, sondern Taue. Gegenüber am anderen Ufer entdecke ich auch so ein Tau, das um einen dicken Baum geknotet ist. Es hängt schlaff ins Wasser. Das müssen die Reste einer Hängebrücke sein.

FRAGEN VON

**Erzbischöfliches Pivatgymnasium Borromäum (Salzburg)
MS Görtschitztal (Kärnten)**

Zuerst sehr private Fragen 😊

1. Wann sind sie geboren?

Jakob und Matthias

2. Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Valentina

3. Wann sind sie Autor geworden?

Isabella, Laetizia, Tobias

4. Was machen sie gerne in ihrer Freizeit?
5. Was ist ihr Lieblingsbuch?

Theodor

6. Haben „Sie“ Familie, die zu Hause auf „Sie“ wartet?

Sarah

7. Waren Sie selbst schon mal im Urwald?
8. Wo machen Sie am liebsten Urlaub?

Elias

9. Sind Sie schon einmal einem Kaiman begegnet?

Leonie

10. Wie viele Bücher haben Sie gelesen?

Ivan

Und dann sehr professionelle Fragen 😊

1. Warum sind sie Autor geworden?

Yannis und Valentina

1. Ist Autor Ihr Traumberuf?

Mathias

2. Wie alt waren Sie, als Sie Ihr erstes Buch geschrieben haben?

Elisabeth

3. Wie viele Bücher haben sie schon geschrieben?

Johanna

4. Schreiben Sie gerade an einem neuen Buch?

Alexander

5. Wie lange haben Sie für Ihr erstes Buch gebraucht?

Michael

6. An welchem Ort schreiben Sie am liebsten?

7. Was inspiriert Sie?

Yara

8. Wie schreiben Sie ein Buch?

Jakob

9. Wie wird man Autor?

Firdaous

10. Wie lange haben Sie für das erste Buch, das Sie geschrieben haben, gebraucht?

Elias

11. Wieviel haben sie mit dem Buch „MEIN der Urwald hat meinen Vater verschluckt“ verdient?

Elias

12. Wurden Sie schon einmal erkannt und auf eines Ihrer Bücher angesprochen?

Emilie